

Inhalt

ERSTES KAPITEL

Einleitung	13
A. Zur wissenschaftlichen Situation der Psychologie emotionaler Vorgänge.	13
I. Zur Definition des Gegenstandes	13
II. Zur theoretischen Fassung emotionaler Vorgänge	16
III. Zum Stand der Psychologie emotionaler Vorgänge als psychologischer Disziplin	18
IV. Zusammenfassende Stellungnahme zur wissenschaftlichen Situation der Psychologie emotionaler Vorgänge	20
B. Über den methodischen Weg der Psychologie emotionaler Vorgänge	22
C. Zur Aufgabe vorliegender Untersuchung	24

ZWEITES KAPITEL

Ansätze zur Erkenntnis emotionaler Vorgänge	25
A. Das Lust-Unlust-Moment und emotionale Vorgänge	26
I. Lust und Unlust als Erlebnismomente von Gefühl	26
1. Lust und Unlust in ihrer Verwendung als Bestimmungsstücke von Gefühlserlebnis	26
2. Zur internen und externen Beschaffenheit der Erlebnismomente von Lust und Unlust	28
3. Zur Genuität lust-, unlustindizierter Gefühlserlebnisse	34
II. Lust und Unlust in psychophysiologischer Konzeption	39
1. PAWLOWS reflexologische Konzeption von Lust und Unlust	39
2. OLDS' behavioral-physiologische Konzeption von Lust und Unlust	41
3. Verweise auf biochemische Bedingtheiten von Lust und Unlust	46
III. Organismische Konzeption von Lust und Unlust i. S. FREUDS	47
1. FREUDS Formulierungen zu einer organismischen Konzeption von Lust und Unlust	47
2. Fortführung und Ausgestaltung FREUDScher Formulierungen zu einer organismischen Konzeption von Lust und Unlust	50

6 Inhalt

IV. Lust und Unlust in der Funktionalität des Gefühlserlebens	51
1. KRUEGERS Konzeption von Lust und Unlust in der Funktionalität des Gefühlserlebens	52
2. GEMELLIS Konzeption von Lust und Unlust in der Funktionalität des Gefühlserlebens	53
3. Hinweise auf neuere Trends bei der Auffassung von Lust und Unlust in der »Funktionalität« des Gefühlserlebens	54
V. Zusammenfassende Stellungnahme zu den Momenten von Lust und Unlust an emotionalen Vorgängen	56
B. Psychophysische Aktivierung und emotionale Vorgänge	58
I. Die Aktivierungskonzeption von DUFFY	59
1. Erste Kennzeichnungen der Konzeption psychophysischer Aktivierung (»excitation«) und ihrer Verhaltenswirkungen	59
2. Ergänzungen und Spezifizierungen der Konzeption psychophysischer Aktivierung	60
II. DUFFYS Aktivierungskonzeption in ihrer Anwendung auf das Gefühlsproblem	61
III. Die systematische Aktivierungskonzeption von LINDSLEY und ihr moderner Ausbau (»Aktivierungstheorie«)	63
1. LINDSLEYS Grundaussagen zur Aktivierungskonzeption (»Aktivierungstheorie«)	63
2. Zum modernen physiologischen Rahmen der LINDSLEYSchen Aktivierungskonzeption (»Aktivierungstheorie«)	64
3. LINDSLEYS Bemerkungen zur Anwendung der Aktivierungskonzeption (»Aktivierungstheorie«) auf das Gefühlsproblem	67
IV. Aktivierung als hirneuronales Erregungsniveau und/oder gesamtorganismische Energiemobilisierung	67
V. Aktivierung in ihrer empirischen Beziehung zu unterschiedlichen psychischen Charakteristika	68
1. Allgemeinheit und Grad des Zusammenhangs von Aktivierung und Leistungseffizienz	69
2. Regelmäßigkeiten des Zusammenhangs von Aktivierung und Leistungseffizienz	70
3. Aktivierung in ihrem Zusammenhang mit Charakteristika aktueller Leistungsvollzüge	72
VI. Aktivierung im Kontext psychischer Grundmomente	73
1. Aktivierung und Richtungs-determination des Verhaltens	73
2. Aktivierung und Ausrichtung des Verhaltens innerhalb eines (kognitiven) Steuerungsrahmens	75
VII. Kovariation von physischer und psychisch-erlebnismäßiger Aktivierung	77
VIII. Aktivierung oder/und »Aktivierungen«	80

IX. Physiologische Aktivierungsmuster und Emotion	83
1. Hinweise auf physiologische Funktionsmuster elementarer Gefühle in der klassischen experimentellen Psychologie	84
2. Grundannahmen moderner physiologischer Gefühlsforschung	85
3. Moderne Erfahrungen und Experimente zur interemotionalen physiologischen Funktionsdifferenz von Furcht und Ärger (Wut)	86
4. Kritische experimentelle Einwände gegen einen Nachweis inter- emotionaler physiologischer Funktionsdifferenz von Furcht und Ärger (Wut)	89
5. Sonstige moderne Untersuchungen zum Nachweis von inter- emotionalen physiologischen Funktionsdifferenzen	91
6. Kritisches Fazit zum Thema physiologische Aktivierungsmuster und Emotionen	92
X. Zusammenfassende Feststellungen zur Aktivierungskonzep- tion und zu deren Anwendung auf das Gefühlsproblem	93
C. Verhaltensausrichtung und emotionale Vorgänge	97
I. Emotionale Vorgänge unter dem Aspekt einer Störung von Richtungsaktivität	97
1. Vorerörterung zum Aspekt einer Störung von Richtungsaktivität	97
2. Das Disruptionsschema emotionaler Vorgänge	99
3. Das Konfliktschema emotionaler Vorgänge	104
4. Zusammenfassende Bemerkungen zum Störungsaspekt emotio- naler Vorgänge	110
II. Emotionale Vorgänge unter dem Aspekt einer Förderung von Richtungsaktivität	111
1. Emotionen als Amplifikatoren von Instinkten, Trieben und Strebungen	113
2. Emotionen als selbständiger Motivationstyp	116
3. Emotionen als Funktionsingredienz von Motiven	119
4. Emotionen als primäre Verhaltensregulative	123
5. Emotionen als kognitive Regulationssysteme	132
6. Emotionen als Zielentscheidungsprozesse (Zielprogrammierung) .	134
7. Zusammenfassende Bemerkungen zum Förderungsaspekt emo- tionaler Vorgänge	137
III. Zusammenfassende Stellungnahme zum Verhältnis von Richtungsaktivität und emotionalen Vorgängen	137
D. Kognitiv-sprachliche Vorgänge sowie Strukturen und emotio- nale Vorgänge	144
I. Konzeption von Gefühl als (sprachbezogenes) Bedeutungs- urteil	145
1. Erste Formulierungen von Gefühl als Bedeutungsurteil	145

8 Inhalt

2. CARRS Ausprägung der Konzeption von Gefühl als Bedeutungs- urteil sowie verwandte Stellungnahmen	145
3. Begriffs- und Sprachzentrierung der Konzeption von Gefühl als Bedeutungsurteil	146
II. Sprachpsychologische Erkenntnisse und Gefühlsproblem . .	149
1. Einführung an Hand des Initialschemas sprachlichen Verhaltens: Bedeutung als Substitution	150
2. OSGOODS emotionsrelevantes sprachpsychologisches Schema: Bedeutung als Mediatisierung (RMP)	151
3. Sprachliche Bedeutung und Gefühl in erweitertem phänomenal- psychologischem Rahmen	161
III. Wahrnehmungs-(kognitions-)psychologische Erkenntnisse und das Gefühlsproblem	163
1. Die moderne Funktionseröffnung von Wahrnehmung (»Directive- state theory«)	163
2. Wahrnehmung in »horizontaler« Funktionsausweitung	166
3. Wahrnehmung in »vertikaler« Funktionsausweitung	169
4. Wahrnehmung in ihrer motorisch-handlungsmäßigen Funktions- ausweitung	171
5. LEEPERS Konzept von Emotion als Wahrnehmung	174
6. Das Konzept kognitiver Kontrollprinzipien in seiner Emotions- relevanz	176
7. Wahrnehmung in programmatischem Bezug auf Bedeutung (»meaning«)	179
IV. Zur einheitlichen Fassung kognitiver und sprachlicher Be- deutung (»meaning«): Bedeutungsvertikalität	181
1. OSGOODS Stufenlösung der Bedeutungsvertikalität	181
2. Hinweise zum Verständnis von Bedeutungsvertikalität im Rah- men des aktualgenetischen Modells	183
V. Zur kognitiven Konstitution emotionaler Vorgänge	184
1. SARTRES phänomenologische Gedanken zur Verfassung von Emotion	185
2. Psychologische Grundgedanken zur kognitiven Verfassung von Emotionen	186
3. Die empirische Ausgrenzung spezifischer kognitiver Gestalten (»Kognitionsfiguren«) bei emotionalen Vorgängen	187
4. S. SCHACHTERS experimentell fundiertes kognitionszentriertes Konstrukt emotionaler Vorgänge	190
VI. Zusammenfassende Stellungnahme zur kognitiven Konsti- tution emotionaler Vorgänge	194
VII. Zusammenfassende Stellungnahme zur kognitions-, sprach- psychologischen Betrachtung emotionaler Vorgänge und zu deren emotionspsychologischem Ertrag	196

E. Tiefe und Gefühl	198
I. Zur Begründung und Entfaltung des (KRUEGERSCHEN) Konzepts der Tiefe des Gefühls	199
II. Die Ausformulierung und Weiterführung des (KRUEGERSCHEN) Konzepts der Tiefe des Gefühls	201
III. Hinweise auf einzelne empirische »Tiefe«äquivalente in der angloamerikanischen Psychologie	204
IV. Zusammenfassende Stellungnahme zur Tiefe des Gefühls	205
F. Ausdruck und emotionale Vorgänge	206
I. Orientierungsschema zur Behandlung von Ausdruck	206
II. Zur Position von Ausdrucksspezifität	207
III. Zur Position von Ausdrucksinspezifität	208
IV. Ansatz zur Lösung des Problems von Spezifität und Inspezifität des Ausdrucks	212
V. Das Verhältnis von Ausdrucksgehalt zu Gefühl	214
VI. Zusammenfassende Stellungnahme zum Ausdruck von Gefühl	215

DRITTES KAPITEL

Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchungen zur Dimensionierung von Gefühlserlebnissen (Emotion im Erlebnis), Gefühlsausdruck (Emotion im Ausdruck)	217
A. Vorerörterung	217
B. Dimensionierung von Gefühlserlebnissen (»Emotion im Erlebnis«)	220
I. Untersuchungen mittels phänomenal-propositiver Methode	220
II. Untersuchungen mittels operativer Methode	220
1. G. EKMANS Faktorenanalysen zur Gefühlsdimensionierung und daran anschließende Analysen	220
2. BLOCKS faktorenanalytische Untersuchung zur Gefühlsdimensionierung	224
3. Marginale Beiträge zur Gefühlsdimensionierung auf operativem Wege	225

III. Untersuchungen mittels kombinierter phänomenal-propositiver und operativer Methoden	226
1. Arbeitskreis zur Gefühlsdimensionierung um TRAXEL und Folgeuntersuchung	226
2. Arbeitskreis zur Gefühlsdimensionierung um W. ARNOLD	230
IV. Fazit der Untersuchungen zur Dimensionierung von Gefühlserlebnissen (»Emotion im Erlebnis«)	243
C. Dimensionierung von Gefühlsausdruck (»Emotion im Ausdruck«)	247
I. Untersuchungen zur phänomenal-propositiven Dimensionierung von Ausdruck	248
II. Untersuchungen zur Ausdrucksdimensionierung mittels operativer Methode	251
III. Fazit der Untersuchungen zur Ausdrucksdimensionierung	257
D. Vergleichendes Fazit und Erörterung der Untersuchungen zur Dimensionierung von Gefühlserlebnis (»Emotion im Erlebnis«) und Gefühlsausdruck (»Emotion im Ausdruck«)	261

VIERTES KAPITEL

Arbeitskonzeption emotionaler Vorgänge	265
A. Die formale Eigenart emotionaler Vorgänge	265
B. Die materiale Eigenart emotionaler Vorgänge	267
Literatur	273
Sachverzeichnis	305